



MONATSBLATT 11/23



NEUES AUS ISRAEL



ISRAEL: Israelis stehen im Herbst 2023 vor einer neuen Realität

Eine existenzielle Bedrohung für unser Überleben?

Was tun Sie, wenn Ihre Nachbarn ihren lang gehegten Wunsch, Sie zu vernichten, in die Tat umsetzen? Man geht auf die Felder, um zu säen und zu ernten, was seit dem Massaker vom 7. Oktober darauf wartet, gepflückt zu werden. In den letzten Tagen haben Tausende von Israelis und viele Freiwillige aus dem Ausland ihre Trauer, ihren Schock und ihre Empörung in traditionelle zionistische Aktionen umgesetzt. Dem Aufruf von Hunderten von Landwirten folgend, strömen Jung und Alt aus allen Teilen der Gesellschaft auf die Felder und Gewächshäuser von Dutzenden von Kibbuzim und Moschawim, um das Land zu bearbeiten.

Im Moschaw Talmei Yosef, nur wenige Kilometer vom Grenzübergang Kerem Shalom zum Gazastreifen entfernt, fanden sich viele Menschen ein, um in mühsamer Arbeit Tomaten in den sandigen Boden zu pflanzen, der durch riesige Gewächshausplanen aus Kunststoff vor der unerbittlichen Sonne geschützt ist. Andere machten sich unter der Leitung von Hashomer HaChadash, einer Organisation zur Rekrutierung von Freiwilligen, die sich dem Schutz landwirtschaftlicher Flächen und Betriebe im Negev und in Galiläa verschrieben hat, auf den Weg zum Kibbuz Re'im, um zum ersten Mal seit den grausamen Ereignissen vor mehr als zwei Wochen beim Pflügen der Felder zu helfen.

Auch die Kibbuzim in Zentralisrael leiden unter dem Arbeitskräftemangel, der durch die Einberufung von Reservisten und ausländischen Arbeitskräften verursacht wurde, die mit Beginn des Krieges in ihre Heimat zurückkehrten. Der Moshav Haniel in der Nähe von Netanya hat einen Aufruf zur Mithilfe in seinen Avocadoplantagen veröffentlicht, aber viele Leute mussten schließlich abgewiesen werden, weil schon genug da waren.

Das Ausmaß der Unterstützung für die Hamas unter israelischen Arabern und Palästinensern, die in Judäa und Samaria leben, ist nicht wirklich bekannt...

Es ist schwer einzugestehen, dass einige unserer unmittelbaren Nachbarn vielleicht Hamas-ähnliche Gedanken hegen, aber hier in Jerusalem hat die Polizei in den letzten zwei Wochen 110 Araber festgenommen, die der Anstiftung zum Terror verdächtigt werden. Gegen siebzehn von ihnen wurde bereits Anklage erhoben. Einer gehörte zum Reinigungspersonal einer Chabad-Schule im Gilo-Viertel. Einer ist Arzt im Hadassah-Krankenhaus. Zwei muslimische Prediger aus Moscheen im Ostteil der Stadt wurden angeklagt, weil sie von ihren Moscheen aus volksverhetzende Botschaften verbreitet haben. Auf einem Spielplatz in der Nähe unserer Wohnung wurden diese Woche Pro-Hamas-Graffiti gefunden...

Seit Beginn des Krieges hat der Radiosender Reshet Bet der Israel Public Broadcasting Corporation jeden Tag die Zeugnisse der Überlebenden des Grauens und die Geschichten der Helden, die sie gerettet und sich den Terroristen entgegengestellt haben, zu Gehör gebracht. Einige sprechen in sachlichem Ton über ihre Erlebnisse, andere brechen zusammen, wenn sie die Szenen beschreiben, die sie erlebt haben. Es erinnert an Interviews mit Überlebenden des Holocaust – ein uraltes nationales Bedürfnis, sich zu erinnern, zu dokumentieren und die Erinnerung an die Opfer zu bewahren.

Vor dem 7. Oktober konnten sich die meisten Juden eine existenzielle Bedrohung für unser Überleben im Jahr 2023 nicht wirklich vorstellen. Diese Ängste galten der Generation unserer Eltern und Großeltern. Jetzt versuchen wir in unseren schlaflosen Nächten, uns mit der neuen Realität zu arrangieren. Dann suchen wir nach der nächsten Gelegenheit, auf die Felder zu gehen, um für die Zukunft zu pflanzen.

Quelle: Auszug aus Israel heute vom 30.10.2023

ISRAEL: Unser einziger Anspruch auf das Land

Der Krieg um Israel basiert auf der Frage, wem dieses Land gehört. Im Tora-Wochenabschnitt dieser Woche wird uns diese Frage beantwortet. Juden und Muslime beanspruchen Israel für sich, während

die Weltgemeinschaft versucht, den Streit zu schlichten. Gehört das Land den Arabern, weil sie hier lange gelebt haben, oder den Juden, weil sie hier vorher gelebt haben?

Die Bibel sagt in unserem Wochenabschnitt „Lech Lecha“ ganz deutlich, wem es gehört: „Der Herr aber sprach zu Abram, nachdem sich Lot von ihm getrennt hatte: Hebe doch deine Augen auf und schau von dem Ort, wo du wohnst, nach Norden, Süden, Osten und Westen! Denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinem Samen geben auf ewig. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf der Erde; wenn ein Mensch den Staub auf der Erde zählen kann, so soll man auch deinen Samen zählen können. Mach dich auf, durchziehe das Land seiner Länge und Breite nach! Denn dir will ich es geben.“ (1. Mose 13, 14-17)

Der Lubawitscher Rebbe schreibt, dieser Vers sei der einzige Grund, warum das Land Israel dem jüdischen Volk gehört. Nicht wegen des Holocaust, nicht weil auch während des 2000-jährigen Exils immer Juden hier gelebt haben, nicht weil die UN uns dieses Land zugesprochen hat, nicht weil wir mehrmals täglich für unsere Rückkehr nach Zion beten und nicht weil wir keinen anderen Fleck auf dieser Erde haben, auf dem wir leben können. Nur, weil uns Gott dieses Land versprochen hat.

Für gläubige Juden und auch viele Christen haben Verse aus der Bibel Gesetzeskraft und man kann versuchen, sie mit diesem Argument zu überzeugen, aber anscheinend funktioniert das bei Muslimen nicht. Es scheint, sie sehen sich als den wahren Samen Abrahams, der im obigen Vers genannt wird, sie haben die Juden also ersetzt. Auch für Atheisten ist ein Bibelvers kein Argument. Man müsste sie erst einmal von der Göttlichkeit der Bibel überzeugen, was durchaus möglich ist, wenn sie für rationale Argumente zugänglich sind.

Für Menschen, die jedoch an die Bibel glauben, ist Gottes Versprechen an Abraham eine Stütze in schweren Zeiten: Trotz aller Schwierigkeiten erfüllen wir mit unserem Leben in Israel und unserer Unterstützung Israels Gottes Willen.

Quelle: Auszug aus Israel heute vom 27. 10.2023

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingergasse 6 / 2700 Wiener Neustadt
WEB www.ichthys.at
MAIL office@ichthys.at
TEL +43-(0)2622-83944

UNITAS NEWS

TAG der OFFENEN TÜR & SPIELEFEST

christliche
KINDERGRUPPE
für Kindergartenkinder
UNITAS MINIWERKSTATT

Kleine Gruppen | individuelle Betreuung
Gemeinschaft erleben | Freunde finden
Tägliche Bewegung | Motorikspielplatz
Ganztagesbetreuung | Schulvorbereitung
Enge Zusammenarbeit mit der
Privatschule UNITAS Lernwerkstatt



PRIVATSCHULE
UNITAS LERNWERKSTATT
für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Kleine Klassen | individuelle Betreuung
Gemeinschaft erleben | Freunde finden
Täglicher Sport | Motorikspielplatz
Aufgabenbetreuung | Lernateliers
Informatik | Instrumentalmusik



21.11.2023
10-12 Uhr

ZULINGERGASSE 6
2700 WR. NEUSTADT



www.unitas.at

miniwerkstatt.unitas.at

TERMINE

NOVEMBER 2023

- Fr, 03.11. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 05.11. 10.00h-11.30h: Gottesdienst**
- Mi, 08.11. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Fr, 10.11. 09.00h-12.00h: Mütter Frühstück
18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 12.11. 10.00h-11.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 15.11. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Fr, 17.11. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 19.11. 10.00h-11.30h: VISION-SUNDAY-Gottesdienst**
- Mi, 22.11. 09.30h: kein Gebet
19.00h prophetische Zurüstung (Seminarraum)
- Fr, 24.11. 09.00h-12.00h: Mütter Frühstück
18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- Sa, 25.11. 18.00h: Jugendgottesdienst**
- So, 26.11. 10.00h-11.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 29.11. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Jeden Samstag 16.00h-18.00h: Jugendveranstaltung für Jugendliche von 14+
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Hannelore Brak, Augasse 50, 2620 Neunkirchen, Tel.: 0664-5184658)



VORSCHAU

- So, 03.12. 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Matthias Kuhn (Schweiz)
- So, 10.12. 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Walter Heidenreich

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



EINDRÜCKE VOM UNITAS HERBSTFEST



NOCH RESTPLÄTZE für 2023/24

Wir haben **noch freie Plätze** in der **Privatschule**, in der **Kindergruppe** und auch in der **Nachmittagsbetreuung**, in die auch Kinder von **außerhalb** der UNITAS Lernwerkstatt kommen können.

Bei Interesse nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf (direktion@unitas.at oder Tel. 0650/3712447).

Mehr Info: www.unitas.at

An der Kindergruppe (TBE) Interessierte Eltern wenden sich bitte an **Sigrid Fuxbauer** (miniwerkstatt@unitas.at oder Tel.: 0677/61524858)

Mehr Info: miniwerkstatt.unitas.at



GOTTESDIENST
im **LIVE-STREAM**
auf unserem
YouTube Kanal



CHRISTLICHE HEILUNGSRÄUME
WIENER NEUSTADT

Sind Sie krank oder seelisch in Not?
Wir beten gerne für Sie um Heilung.

Wir sind Christen aus verschiedenen Konfessionen, die der Glaube verbindet, dass Jesus auch heute heilt und jeden mit seiner Liebe berühren möchte.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot in Anspruch nehmen - unabhängig von Ihrer Konfessions- oder Religionszugehörigkeit.

CHRISTLICHE HEILUNGSRÄUME WIENER NEUSTADT
Hubertusgasse 27c, 2700 Wiener Neustadt

Jeden DIENSTAG von 10-11 Uhr
Nur nach telefonischer Anmeldung
0677-6304602
02622-26777 (Ordination)